

Gartenkalender August

Wie im vergangenen Jahr ist im Juli wieder ein großer Teil der Weichobsternte (Kirschen Beeren) der asiatischen Kirschessigfliege zum Opfer gefallen

Die Kirschessigfliege legt ihre Eier in reifendes, gesundes Weichobst an den Pflanzen ab. Befallene Früchte zeigen kleine loch- und stichtartige Beschädigungen und eingedrückte, weiche Flecken auf der Oberfläche der Früchte. Innerhalb der Früchte sind die Larven (Fliegenmaden) zu finden, die das Fruchtfleisch fressen. Befallene Früchte können in der Folge durch Pilze oder andere Schädlinge sekundär besiedelt werden. Die Schäden variieren stark, können jedoch bis zum Totalausfall der Ernte führen. Gefährdet sind alle dünnchaligen Früchte wie Beerenobst, Steinobst, rote Tafeltrauben, Feigen und Kiwi.

Bei günstiger Witterung kann der Schädling bis zu 13 Generationen im Jahr bilden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nicht möglich, da der Befall erst unmittelbar vor der Reife erfolgt. Vorbeugend sollten die Früchte in kurzen Abständen schnell geerntet und verbraucht bzw. verarbeitet werden, damit keine überreifen Früchte im Bestand verbleiben.

Heruntergefallene Früchte sollten nicht kompostiert werden.

Bei Johannisbeeren war auffällig, dass schwarze und rote Sorten befallen waren, während die weißfrüchtigen kaum Befall zeigten. Vor allem die Rotweitrauben sollten deshalb jetzt mit Schutzbeuteln gesichert werden, die auch vor Vogelfraß schützen.

Ein aus der Verarbeitung von Süßkirschen bekanntes Hausmittel, das Wässern der Früchte, „rettet“ zumindest noch die äußerlich intakten Früchte für das Einfrieren oder Einkochen. Ein großer Teil der winzigen Maden verlässt im Wasserbad die Früchte.

Die abgetragenen Triebe der Sommerhimbeeren werden jetzt am Boden abgeschnitten und die Neutriebe auf ca. 6-8 Triebe je Meter ausgelichtet. Bei Herbsthimbeeren werden überzählige schwachentwickelte Triebe ebenfalls entfernt. Bei Johannis- und Stachelbeeren kann jetzt ein Auslichtungsschnitt vorgenommen werden, bei dem alte Triebe (dunkle Rinde) entfernt werden.

Abgeerntete Kirsch-, Aprikosen- und Pfirsichbäume werden nach der Ernte geschnitten, da die Schnittwunden während der Vegetationszeit schneller verheilen.

Stauden, Kräuter und Gehölze können jetzt durch Stecklinge vermehrt werden. Etwa fingerlange, gesunde noch nicht verholzte Triebe unterhalb eines Blattknotens abschneiden, die unteren Blätter entfernen, verbleibende große Blätter halbieren und in Töpfe mit Anzuchterde stecken. Feucht halten und für gespannte Luft sorgen. Die Wurzelbildung erfolgt innerhalb von 4 - 6 Wochen

Auch im August können noch Brennnesseln, Beinwell, Giersch und andere Wildkräuter zu pflanzenstärkenden und düngenden Pflanzenjauchen verarbeitet und bei stark zehrenden Gemüsen eingesetzt werden.

Abgeerntete Flächen mit **Gründünger** zu bestellen. Blühende Sorten wie Phacelia oder Buchweizen liefern im Spätherbst noch Nahrung für Wildbienen und andere Insekten.

Pflanzenschutzberatung vor Ort:

22. August 14 Uhr KGA Sonnenschein Hansastr. 172a

Pflanzenschutzliche Gartenbegehung des BV Weißensee mit Frau Dr. Sermann

Pflanzenproben aus dem eigenen Garten können zur Untersuchung und Beratung mitgebracht werden.

Treffpunkt: Vereinshaus

Frauenberger
komm. Bezirksgartenfachberater